

Pressemitteilung

7. April 2014

Kontakt: Dr. Heiko Tammena

Telefon: 089 / 17 86 51 – 22

E-Mail: h.tammena@kljb-bayern.de

KLJB Bayern zur Gentechnik: **„Wir jungen Menschen vom Land wollen keine Gentechnik auf unseren Flächen!“**

Zur aktuellen Diskussion um die Gentechnik in Bayern erklärt die Landesvorsitzende der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Bayern, Vroni Hallmeier: „Es wird dabei vergessen, dass mit der Gentechnik generationsübergreifende Entscheidungen getroffen werden, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können.“

Vroni Hallmeier: „Wir als KLJB Bayern haben uns bereits 2004 mit dem Thema Gentechnik befasst und einen Beschluss gefasst, der die Anwendung sehr kritisch sieht. Die aktuelle Diskussion über die Zulassung der Maislinie 1507 der Agrochemie-Konzerne DuPont Pioneer und Dow AgroSciences vernachlässigt die generellen und weiterführenden Bedenken zum Thema.“

Schon seit 2004 fordert die KLJB Bayern eine Versicherungspflicht für Hersteller und Anwender von gentechnisch veränderten Organismen (GVO), den Einsatz der Bundesregierung auf EU Ebene für die Kennzeichnung von Produkten, die GVO enthalten und in einem weiteren Beschluss 2009 „Keine Patente auf Leben“.

Viele Fragen der Gentechnik bis heute ungeklärt

Die KLJB Bayern sieht viele Fragen der Gentechnik bis heute ungeklärt, wie z. B. die Auswirkungen von GVO auf Ökosysteme und die Gesundheit von Mensch und Tier, Abhängigkeiten der Landwirte und Landwirtinnen von Agrarkonzernen, Regelungen zu Abständen und Auskreuzungen oder Themen wie Ernährungssouveränität, Pflanzenschutzmitteleinsatz, Übernahme von Kosten für Gentechikkontrollen und Konfliktmöglichkeiten unter den Landwirten und Landwirtinnen. Zusätzlich ist die Verwischung der Grenzen zwischen Natur und Technik aus christlicher Sicht abzulehnen.

Bruch der Zusagen im Koalitionsvertrag durch die Bundesregierung

So wie eine Reihe anderer Organisationen sieht auch die KLJB Bayern mit der Enthaltung Deutschlands bei der EU- Ministerratsabstimmung vom 11. Februar 2014 zur Zulassung der Maislinie 1507 einen Bruch mit dem Versprechen im Koalitionsvertrag, der zusagte „die großen Vorbehalte des Großteils der Bevölkerung gegenüber der Gentechnik anzuerkennen“.

KLJB begrüßt einstimmige Ablehnung der Gentechnik in Bayern

Die KLJB Bayern begrüßt deshalb den jüngsten Beschluss der Agrarministerkonferenz vom 4. April und den einstimmigen Landtagsbeschluss vom 13. Februar zum Thema. „Wir freuen uns über die Kehrtwende der CSU, als Freistaat dem Bündnis gentechnikfreier Regionen beizutreten sowie über die Position des Bayerischen Bauernverbandes, der sich nochmals ausdrücklich gegen den Anbau von GVO ausgesprochen hat“, erklärt Andreas Deutinger, KLJB-Landesvorsitzender.

KLJB ruft zur Teilnahme an der Europawahl auf

„Deutlich wird damit auch, dass in der EU für Jugendliche bedeutende Fragen geregelt werden müssen. Deshalb rufen wir als KLJB zur Teilnahme an den Europawahlen am 25. Mai 2014 auf.“ ergänzt Andreas Deutinger.

Foto im Anhang: Veronika Hallmaier

Webfoto 56 KB, druckfähiges jpg auf

<http://www.kljb-bayern.de/presse>

Bildunterschrift:

Die KLJB-Landesvorsitzende Vroni Hallmeier (23) bewertet die aktuelle Diskussion zur Gentechnik in Bayern:

„Es wird vergessen, dass mit der Gentechnik generationsübergreifende Entscheidungen getroffen werden, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können“



Die KLJB Bayern ist der größte ländliche Jugendverband in Bayern, in dem sich mehr als 26.000 junge Christinnen und Christen selbst organisiert und demokratisch, kompetent und engagiert für das Leben auf dem Land einsetzen.

Mehr Informationen: www.kljb-bayern.de

Aktuell auch auf:

www.facebook.com/kljbbayern und www.twitter.com/kljb_bayern

Kontakt - auch für Interviews mit Vroni Hallmaier:

Dr. Heiko Tammena

Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Bayern

Referent für Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit und ländliche Räume

Telefon: 089 / 17 86 51 – 22

Fax: 089 / 17 86 51 – 44

E-Mail: h.tammena@kljb-bayern.de